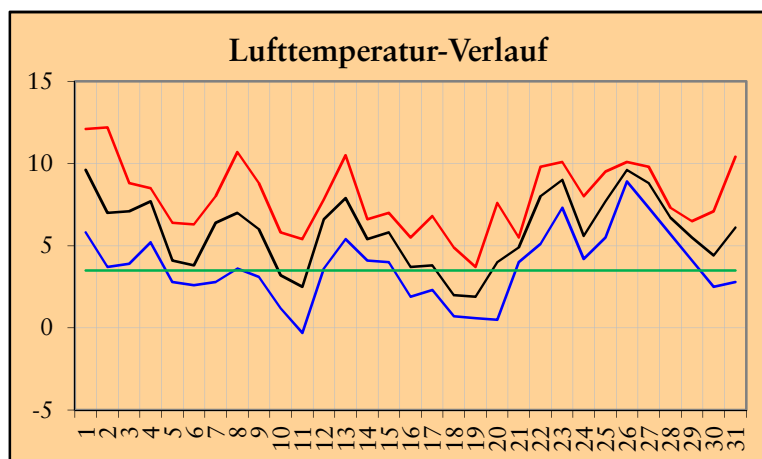


# Atlantik auf Hochtouren: Fast frostfrei, viel Regen und Wind

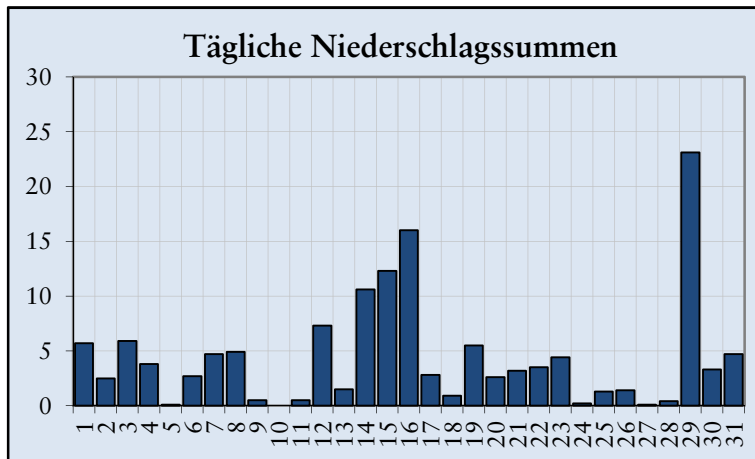
Genau zum Monatswechsel nimmt der Atlantik kräftig an Fahrt auf. Zahlreiche Sturmtiefs, milde atlantische Luftmassen und ständige Regenfälle bestimmen den Dezember 2011, Winterwetter ist den ganzen Monat über Fehlanzeige. Damit steht der Monat ganz im Kontrast zum von Hochdruck dominierten, fast regenfreien Vormonat und dem eiskalten, von Schneemassen geprägten Dezember 2010. Schließlich erreicht das Monatsmittel einen Wert von 5,9 Grad Celsius, das sind 2,4 Grad mehr als im langjährigen Mittel und genau acht Grad mehr als vor einem Jahr. Der Dezember 2010 wies gerade einmal zwei Tage ohne Frost auf – in diesem Jahr bringt der Monat nur einen einzigen Tag (11.) mit Frost. Dafür fällt bis auf den 10. an jedem Tag messbarer Niederschlag. Insgesamt kommen 136,4 Liter pro Quadratmeter zusammen, das 183 Prozent des langjährigen Durchschnitts.

Nach dem von Hochdruckwetter dominierten November setzt pünktlich zum Monatswechsel rasch atlantisches Tiefdruckwetter durch. Bereits am 1. erreichen uns erste Ausläufer mit Regenfällen und auffrischem Wind. Am 3. zieht Sturmtief „Bob“ über die Nordsee und bringt im Raum Bocholt stürmische Böen der Stärke acht Beaufort (rund 65 Kilometer pro Stunde). In Süddeutschland kommt es in den ersten Monatstagen zu ergiebigem Regen, der markant ansteigende Flusspegel zur Folge hat und das Rhein-Niedrigwasser zügig beendet.



Im Laufe der ersten Monatsdekade gehen die anfangs milden Temperaturen (am 2. bis 12,2 Grad) leicht zurück, ohne allerdings wirklich winterliches Niveau zu erreichen. Doch obwohl in der Früh des 6. ein Tiefstwert von 2,6 Grad verzeichnet wird, kommt es zu einer ersten Glättelage: Durch überfrierende Nässe kommt es in den Frühstunden zu einigen Unfällen, einige Straßen wie die an der Wetterstation vorbeiführende Kurfürstenstraße müssen sogar von der Polizei kurzzeitig gesperrt werden.

Nachdem der Wind am 7. bereits merklich auffrischt, kündigt sich für die Nacht vom 8. auf den 9. die nächste Sturmlage („Friedhelm“) an. Als am Vormittag des 8. gegen 10.30 Uhr eine erste Warnung (für den späten Nachmittag!) seitens des Deutschen Wetterdienstes herausgegeben wird, geben einige Bocholter Schulen nach der vierten Unterrichtsstunde frei. Zum Sturm kommt es jedoch erst am Abend und der Nacht, als mit Durchzug der Kaltfront gegen ein Uhr Spitzenböen um 75 Kilometer pro Stunde, das entspricht gerade Stärke neun Beaufort, gemessen werden.



Nach einer kurzen Beruhigung zum dritten Adventswochenende (10./11.) – am 11. gibt es den einzigen Frost (minus 0,3 Grad) – geht es dann in der darauffolgenden Woche stürmisch und regnerisch weiter. Erst beschäftigt uns Nordsee-Sturmtief „Hergen“: Am 13. gibt es stürmische Böen der Stärke acht (um 70 Kilometer pro Stunde), am 14. fallen 10,6 Liter Regen. Am 16. zieht

Orkantief „Joachim“ mit seinem Zentrum genau über Nordrhein-Westfalen hinweg und lässt den Luftdruck zwischen 11 und 12 Uhr bis auf 967,5 Hektopascal fallen; tagsüber kommt es zu längeren Regenfällen, im zentralen Münsterland mischt sich zeitweise auch Schnee darunter. Insgesamt kommen ergiebige 28,3 Liter pro Quadratmeter zusammen, sodass der Dezember bereits zur Monatsmitte einen Niederschlagsüberschuss ansammelt. Viel Wind gibt es hierzulande im Gegensatz zu den süddeutschen Mittelgebirgslagen aber nicht: In der Früh werden Böen der Stärke sechs erreicht.

Mit Zufuhr kälterer Luft auf der Tiefrückseite zeigt sich in den Folgetagen kurz der Winter: Am 18. kommt es zu ersten Schneeschauern; in der Nacht auf den 20. ziehen von Westen Schneefälle auf, die mit steigender Temperatur zwar rasch in Regen übergehen, bis zum Morgen aber kurzzeitig eine zwei Zentimeter messende (matschige) Schneedecke hinterlassen. Zu Weihnachten wird es nass und sehr mild: Bereits der 22. nervt mit länger andauerndem Sprühregen, doch die Feiertage zeigen sich erst recht trüb, mit Sprühregen, aber dafür mild bei rund zehn Grad. Immerhin kann sich an Heiligabend kurz Zwischenhocheinfluss mit Sonnenschein durchsetzen.



In der letzten Woche ändert sich wenig an der tiefdruckbestimmten Witterung. Am Abend des 29. und in der Nacht auf den 30. ziehen Gewitter mit heftigen Graupelschauern über Bocholt hinweg und bringen nochmals 22,9 Liter pro Quadratmeter. An Silvester kommt es mit Aufzug einer Warmfront zu leichten Regenfällen und Sprühregen. Der Jahreswechsel gestaltet sich zwar nass, mit Temperaturen um zehn Grad aber auch sehr mild.